



Illustrirte
Frauen Zeitung
 Berlin
 Wien



Preis
 des ein-
 zelnen Heftes
 50 Pf. oder
 30 Kr.

Im Abonnement viertel-
 jährlich 2¹/₂ M.; 1.50 fl. ö.
 W., mit Postversandt 1.56 fl. ö. W.
 Große Ausgabe mit jährlich 60
 Kupfern vierteljährlich 4¹/₂ M.; 2.55 fl.
 ö. W., mit Postversandt 2.61 fl. ö. W.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Lipperheide. — Wien I, Operngasse 3.

Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, 3 Extra-Blätter und 1 farbige Vorlage zu häuslichen Kunst-arbeiten. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

Inhalt des gegenwärtigen Hefes:

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Der Sohn aus der Fremde. Humoristische Novelle von Albert Roderich. (1. Fortsetzung.)
Der Stachel. Eine Geschichte aus dem Märzthal. Von Gustav Johannes Krauß.
Schnee- und Schneefall. Gedicht von G. Carducci. Aus dem Italienischen übertragen von W. von Schöner.
Johann Heinrich Pestalozzi und die Frauen. Von Dr. G. Kreyenberg.
Der Schuh. I. Von August von Heyden.
In den Dänen.
Erwartung.
Manipuris beim Polo-Spiel.
Redactions-Post.
Die heutige Mode in ihrer Uebertreibung.

Aus der Frauenwelt.
Die Mode.
Handarbeiten.

Illustrationen.

In den Dänen. Nach dem Bilde von H. Peter-Jensen-Angeln.
Erwartung. Nach dem Bilde von G. Barison.
Manipuris beim Polo-Spiel. Nach dem Bilde von H. Ungewitter.
Der Schuh. I. 12 Zeichnungen von August von Heyden.
Die heutige Mode in ihrer Uebertreibung.
Die Mode. 14 Abbildungen.
Handarbeiten. 3 Abbildungen.

79 u. 85. Kopf-Schawl aus Spitze.
Promenaden-Kleid in Prinzessform.

Handarbeiten.

5. Spitze. Frische Spitzen-Arbeit auf Tüll.
6 u. 13-14. Kissenstickerei. Petit point, Gobelin- und Flachstick.
7-8. Lambrequin. Kreuznaht-Stickerei.
9. Etagedren-Tisch mit farbiger Stickerei.
10-12. Spitzen und Carreau. Spitzen-Arbeit mit gewebten Figuren. Für Decken, Stores, Vorhänge, Bettdecken x.
25. Blumentopf-Ständer. Klein-Eisenarbeit.
26-27. Holzschale für Obst und Rüsse. Ausgemalter Holzbrand.

28-30. Hängeschränkchen mit plastischem Kerbschnitt.

Schneiderei und Bsp. Mit 19 Abbildungen.
Briefmappe.
Gratis-Schnittmuster.
Bezugsquellen.

Unterhaltungs-Beilage.

In Canada. Novelle von Robert Barr. Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Jeanne Friedländer. (1. Fortsetzung.)
Aus dem Leserkreise. Mit 14 Abbildungen.

Moden-Nummer:

Toilette.

Neue Moden.
1 u. 4. Domino „Sonnenblume“.
2 u. 3. Phantasie-Kostüm „Delfterin“.
15-18 u. 72. Promenaden-Anzug mit Pelz-umhang, Hut und Muff.
19-20. Blusenkleid für Mädchen von 5-7 Jahren.
21-22. Niederkleid für Mädchen von 10-12 Jahren.
23-24a. Sammetkleid mit Spitzen- und Pelz-Garnitur für ältere Damen.
31-32. Großer runder Hut mit Blumen und Federn. Hermelin-Kragen.
33 u. 35. Theaterhut.
34. Hut für junge Mädchen.
36. Fächerfäse mit Spitzenverzierung.
37. Bisiten-Muff mit Blumen schmud.
43. Shawl mit irischer Spitze.
44. Handschuh mit Spitzenstulpe.
45. Halskrüschle aus Krepp und Spitzen.
46. Rococo-Fächer.
47. Moosrosen-Garnitur für Ballkleider.
48. Einsteck-Kamm aus Schildpatt.
49. Scheitelkammchen aus Schildpatt.
50. Halskrüschle mit Plüsch.
51. Achsel-Garnitur aus Band und Blumen.

52. Fichu mit Spitzenrand.
53, 41 u. 60. Gesellschafts-Toilette mit Spitzen-Garnitur.
54 u. 39. Ballkleid mit Fichu-Garnitur.
55 u. 38. Ballkleid mit Schärpen-Bretellen.
56, 40 u. 59. Ausgeschnittenes Gesellschafts-kleid für jüngere Mädchen.
57 u. 42. Gesellschaftskleid mit Taille Louis XV. für ältere Damen.
58 u. 82. Pompadour.
61 u. 80. Taillen-Garnitur mit Sammetkragen.
62. Aermellose Ueberbluse mit Plüschstickerei.
63. Taillen-Garnitur aus Passementerie und Krepp.
64. Fichu-Garnitur.
65. Promenaden-Kleid mit Krimmerverzierung.
66, 68 u. 81. Kleid mit Kurbelstickerei.
67, 70 u. 83. Kleid mit Epaulette-Garnitur für ältere starke Damen.
69 u. 71. Gesellschaftskleid mit Blusentaille.
73. Kostüm einer „Zauberin“ für größere Mädchen oder Knaben.
74. Kostüm eines „Clown“ für Knaben.
75. Kostüm eines Pagen für Knaben.
76. Kostüm „Empire“ für kleine Mädchen.
77-78 u. 84. Capote mit Shawl-Ende.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Rococo-Taille aus Sammet mit breiten Aufschlägen aus buntem Damast. Jabot aus Tüllspitze mit Hals-Garnitur aus Band und Spitzen.
Theater-Hütchen aus drei Chenille-Blättern, zwei Straußfedern und einem Reihertuff.
Bezugsquellen: Jabot: M. Basse, W. Leipzigerstr. 42. — Theater-Hut: E. Jauch, Breslau Obdauer Stadtgraben 28.

Farbiges Modenbild Nummer 1158 mit einer Besuchs-Toilette und einer fünf-Uhr-Thee-Toilette, dazu ein Theetisch.

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe: Farbiges Modenbild Nummer 1157 mit zwei Gesellschafts-Toiletten.

Abonnements-Bedingungen, bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn M. 1.50, (in Oesterreich mit Postversandt M. 1.56). In der Schweiz Fr. 3.35.
Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn M. 2.55, (in Oesterreich mit Postversandt M. 2.61); in der Schweiz Fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.
Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3401 und 3400) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:
in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;
in Oesterreich-Ungarn M. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.44;
in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.
Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —
Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ —4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.3;
nach anderen Ländern £ —4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;
In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:
innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;
nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.
Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Aegypten berechnet die t. t. Zeitungs-Expedition in Wien mit Fr. 16.88; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 26.20.
Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einsendung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergibt, portofreie Ansendung jedes Hefes:
1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von M. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.90;
3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

Anzeigen

jedigen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einpaltige Nonparelle-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.
Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Drie; bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Aegypten: Kairo, F. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 32.
Belgien: Brüssel, Kiehl & Co.; Lebdgue & Co.; H. A. Fr. 4.—, gr. A. Fr. 6.75.
Brasilien: Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; H. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.
Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; H. A. £ —3.4, m. Postvers. £ —4.4; gr. A. £ —5.05, m. Postvers. £ —6.9.
Chile: Santiago, Carlos F. Niemeyer; Valparaiso, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurs.
Dänemark: Kopenhagen, H. Hagerup; A. F. Høp & Sohn; Lehmann & Stage; Wilh. Prior; G. Chr. Ursin's Nachfgr.; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.
Frankreich: Paris, Haer & Steinert; H. Welter; H. A. Fr. 3.75, m. Postvers. Fr. 4.75; gr. A. Fr. 6.25, m. Postvers. Fr. 7.75.
Griechenland: Athen, Karl Wilberg; H. A. Drachmen 4.50, m. Postvers. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postvers. Dr. 8.65.
Großbritannien: London, J. W. Goldmann; D. Nutt; Aug. Siegle; H. A. £ —3.6, m. Postvers. £ —4.6; gr. A. £ —5.—, m. Postvers. £ —6.6.

Italien: Mailand, H. Hoepli; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.
Rom, Voelcher & Co.; Spithöver'sche Buchhdlg.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.
Niederlande: Amsterdam, H. Eisenbrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchhdlg.; Sälpke'sche Buchhdlg.; H. A. Fl. 1.65, m. Postvers. Fl. 1.90; gr. A. Fl. 2.80, m. Postvers. Fl. 3.—.
Norwegen: Christiania, H. Aschehoug & Co.; J. Dybwad; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.
Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.
Peru: Lima, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurs.
Rußland: Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; J. G. Krüger; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
Helsingfors, G. W. Edlund's Buchhdlg.; Wase-niska Buchhdlg.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.
Mitau, Ferd. Westhorn; Lucas'sche Buchhdlg.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
Moskau, J. Deubner; Großmann & Knobel; Alex. Lang; V. Pohl's Buchhdlg. (N. Siebert); H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.25.

Rußland: Odesa, Emil Verndt's Buchhdlg.; G. Schelcher; M. Stadelmeyer; H. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.
Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.
Riga, C. Bruhns; J. Deubner; Jond & Pohlmann; N. Schimmel; W. Mellin & Co.; E. J. Siegmund; Alex. Stieba; H. A. Rbl. 1.25; gr. A. Rbl. 2.13.
Warschau, Gebehnner & Wolff; Ferd. Göll; S. Olawski; G. Sennwald; E. Wende & Co.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
Schweden: Stockholm, N. Blacdel & Cie. (G. Thellus); Frije'sche Buchhdlg.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.
Serbien: Belgrad, P. Esurevic; L. Friedmann; A. Purits; H. A. Dinar 3.00, gr. A. Dinar 6.—.
Spanien: Barcelona, German Schulze; Libreria nacional y extranjera. (Auch Madrid.) H. A. Pes. 6.—, gr. A. Pes. 10.20.
Vereinigten Staaten von Nordamerika: Sammlende Buch- und Zeitungs-Handler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.



Pl. 1158.

ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

1. Besuchs-Toilette. Glockenrock aus Sammet. Tuch-Jacket in Empire-Form mit Tollfalten hinten und vorn, verziert mit Kurbelstickerei. Gleiche Stickerei auf dem Aermel. Irischer Spitzenkragen mit Goldfäden durchwirkt. Für den hochstehenden Halskragen und die Manschetten ist die Stickerei auf dem changirenden Seidenfalter ausgeführt, damit harmoniren die Rosetten aus

Atlasband. Toque-Hütchen mit flügelartiger Garnitur aus Sammet; dazwischen abgeschattirte Rosen. Hinten hochstehender Reiter- und Veilchentuff.

2. Fünf Uhr-Thee-Toilette in Prinzess-Form aus Mohair-Krepp mit Garnitur aus Tüllspitze und Musselin-Chiffon. Die vom Halse ausgehende Watteau-Falte fällt als Schleppe aus. Ueber die Tüllspitze legt sich noch

ein Kragen aus Spachtel-Stickerei. Lange Musselin-Cravate mit Spitzenabschluss.

3. Theetisch aus Mahagoni mit Tablet aus Glas mit Alfenide-Rand. An beiden Seiten Klappen zum Ausziehen. Elektrische Lampe aus Kupfer und Messing mit seidenen Schirmen. Thee-Service aus plattirtem Silber. Gélé-Dose aus Glas mit vergoldetem Deckel.



1. Domino „Sonnenblume“. 2. Phantasie-Kostüm „Delsterin“.
 Vorderansicht: Abb. 4. Schnitt: „Schneidererei“, Abb. 97. Vorderansicht: Abb. 3.
 Methode: „Schneidererei“, Abb. 97.

Neue Moden.

Wien. — Mit dem Ballkleid allein ist es in diesjährigen Fasching nicht gethan, — eine größere Rolle denn je spielt das Kostüm! Und das mit vollem Rechte; denn nichts gewährt wie dieses die Möglichkeit, vollendete Schönheit noch zu heben und bei treffender Wahl selbst unbedeutenden Erscheinungen überraschenden Reiz zu verleihen.

Auf sogenannten Kostümfesten handelt es sich nun zumeist um originelle und heitere Ideen, die auch ein gruppenweises Zusammenschließen von Damen und Herren ermöglichen. Die Wirkung der ganzen Gruppe kommt dann dem Einzelnen so sehr zu statten, daß es seinerseits besonderer Anstrengungen nicht bedarf. Bei solchen Kostüm-Abenden ist es ein besonderer Triumph, wenn man sich, obwohl ohne Maske, durch charakteristisches Schminken, veränderte Haartracht oder Perrücke u. s. w. dennoch so unkenntlich zu machen vermag, daß man seine nächsten Freunde in Zweifel über die Identität seiner Person setzt.

Mehr Aufwand an Chic und Verständnis für das der eigenen Persönlichkeit Vortheilhafte ist für jene andere Art von Kostümbällen nötig, auf welchen nur die Damen im Kostüm, — selbstverständlich gleichfalls ohne Maske — erscheinen, und so zwischen Fracks und Uniformen gewissermaßen einzeln exponirt sind. Am zweifellos besten wird man immer in echten National-Kostümen und Bauerntrachten auszuweichen, vorausgesetzt, daß der Typus der Trägerin einigermaßen der betreffenden Nationalität entspricht. Am gefährlichsten sind dagegen die sogenannten „Phantasie-Kostüme“, sobald man glaubt, dabei die Gesetze der herrschenden Mode völlig außer Acht lassen zu dürfen. Diese müssen immer die Richtschnur für derartige Kostüme geben, besonders wenn man eine Tagesfrage, eine moderne Erfindung oder dergl. verkörpern will. Märchengestalten, wie Rothhäppchen und Dorndörchen passen nur für kindlich zarte Erscheinungen, französische Bäuerinnen und Schürzenmädchen ebenso wenig für majestätische Weiblichkeit, als griechische Gewandung für überschlanke Damen! Ein sehr hübscher Brauch sind neustens die „Dirndelbälle“, auf denen die jungen Damen nur ihre sommerlich ländliche Tracht, die bekannten „Dirndelkleider“ tragen.

Maskenbälle, im eigentlichen Sinne des Wortes, kommen weniger in Betracht. Auf den großen Redouten in der Oper ist für die Damen der Gesellschaft der Domino das allein Zulässige. Er ist von allen Masken-Kostümen auch dasjenige, welches am nächsten den Gesetzen der Tagesmode folgt, besonders in deren Uebertreibungen. Nicht leicht war eine Mode geeigneter hierzu, als die gegenwärtige, die schon an sich etwas von den Vermummungen eines Domino an sich trägt. Da dieser vor allem danach zu streben hat, so wenig als möglich von der charakteristischen Kopf- und Halsform sehen zu lassen, erweisen sich die modernen Halskränze und Rosetten natürlich besonders günstig, gerade so wie Cape-Tragen und breiter, doppelseitiger Blumenschmuck mit hochstehenden Federn an den Kopfbedeckungen. Große Spitzen und Diamanten dürfen angebracht werden, wo und wie man immer kann. Hat man ein Stück kostbaren Seidenstoff oder Sammet, das unzer schnitten verwendet werden soll, so kann eine geschickte Hand einen Domino leicht in langen Bahnen vom Halse abwärts über einer Seidenrobe drapiren, dazwischen viel Spitzen und viel Blumen in flatterer Improvisation und der reiche, prächtige Bänderschmuck der Saison. — Seit ein paar Jahren hat sich auf den Wiener Redouten ein Zug ins Riesenhafte der Kostüme entwickelt; nicht nur die Schleppen gedeihen zu immer fabelhafterer Ausdehnung, sondern hauptsächlich sind es die Dimensionen der Kopfbedeckungen, die ins Groteske gehen, was das Incognito bewahren hilft. Künstliche Vögel, vor allem Pfauen, Raben oder Tauben, ganze Lauben-Bedachungen, die beliebten Riesenspinnen, silberne und goldene Riesenspinnen im Neze, Zusammenstellungen aus den vergoldeten Blättern der Fächerpalme, ja ein mit Schilf umgebenes Aquarium aus himmelblauer Gaze mit Goldfischen darinnen, sind die Motive für diese Domino-Hüte, die dann noch durch Glühlichter belebt werden, wo solche sich irgend anbringen lassen. Das Kostüm „Bogenlampe“, das kürzlich in den fliegenden Blättern scherzweise dargestellt wurde, ist thatsächlich, und zwar mit glücklichem Effect, auf einem Wiener Kostümball getragen worden: die durchsichtigen, himmelblauen Aermel-Balkons mit Silbernetz, in denen die Glühlichter aufblühten, gleiche Kopfbedeckung und Glühlicht-Bouquets an Brust und Kopf. Ganz unkenntlich macht das Uebernähen der Gesichtsmaske mit bunten Fittern, das aller-

dings an Tätowirung erinnert, und sehr gern nimmt man neuerdings anstatt der Maske mehrfache dicke Verschleierung. R. Br.

1 u. 4. Domino „Sonnenblume“. — Schnitt-Methode: „Schneidererei“, Abb. 97. — Stoff: 24 m, 54 cm br. — Der bequeme, aber meist wenig reizvolle Domino erscheint hier sehr fleißig aus seegrüner Kreppseide mit riesiger Halskrause und Sonnenblumen in natürlicher Größe. Die Blüten lassen sich nach unserer, in der Nr. vom 3/8 90 mit den Abb. 82-91 gegebenen Anleitung leicht selbst aus Papier herstellen; auch die zu Decorations-Zwecken vorhandenen billigen Stoffblumen können Verwendung finden. Für die Keilform des Dominos giebt die Schnitt-Methode, Abb. 97, Anhalt; die Reihe a bis o werden auf einer 10 cm breiten Paffe leicht angehalten festgenäht. Passepoil aus gelber Seide markirt sämtliche Nähte, leichter Taffet füttert das Ganze. Die riesigen Blumenärmel aus 150 cm weiten, 90 cm langen geraden Stofftheilen schßt 20 cm über dem vorderen Rande ein Zug-

auf die Spitze gestellt, an einander gereiht und rings mit Goldlitze befestigt. Die glatte Seidentaille mit leichtem spitzen Ausschnitt zeigt halblange Puffärmel von 70 cm Breite zu 55 cm Höhe mit 10 cm breitem Volant aus Tüllspitze. Ebenfalls mit Spitze besetzt ist der am vorderen Rande 12 cm breite Shawl-Tragen, der in den vorderen Ecken 12 cm im Quadrat messende Decken aufgenäht erhält. Gleich große Decken erscheinen zu einem zierlichen Patten-Schößchen verbunden. Das weiße Batist-Schürzchen umrandet 10 cm breite Spitze. Die originelle Kopfbedeckung, welche beliebig die auf Abb. 3 ersichtliche Mühle oder ein anderes charakteristisches Wahrzeichen tragen kann, verlangt zunächst ein rundes goldgesticktes Käppchen, das sich genau der Kopfform anschmiegen muß. Die gestickte und in dicke Plisse-Falten gebrannte Spitzen-Garnitur ist seitlich 8 cm, in der Mitte 14 cm breit. Ehrenkrappen mit gemaltem Plättchen und reichem Goldmünzen-Gehänge. Die Windmühle, auf Abb. 2 durch ein aufgetautes Segelschiff ersetzt, ist aus Pappe zu formen — jeder Buch-



3. Phantasie-Kostüm „Delsterin“. Rückansicht: Abb. 2.
 Gratis-Normal-Schnitt I und II.

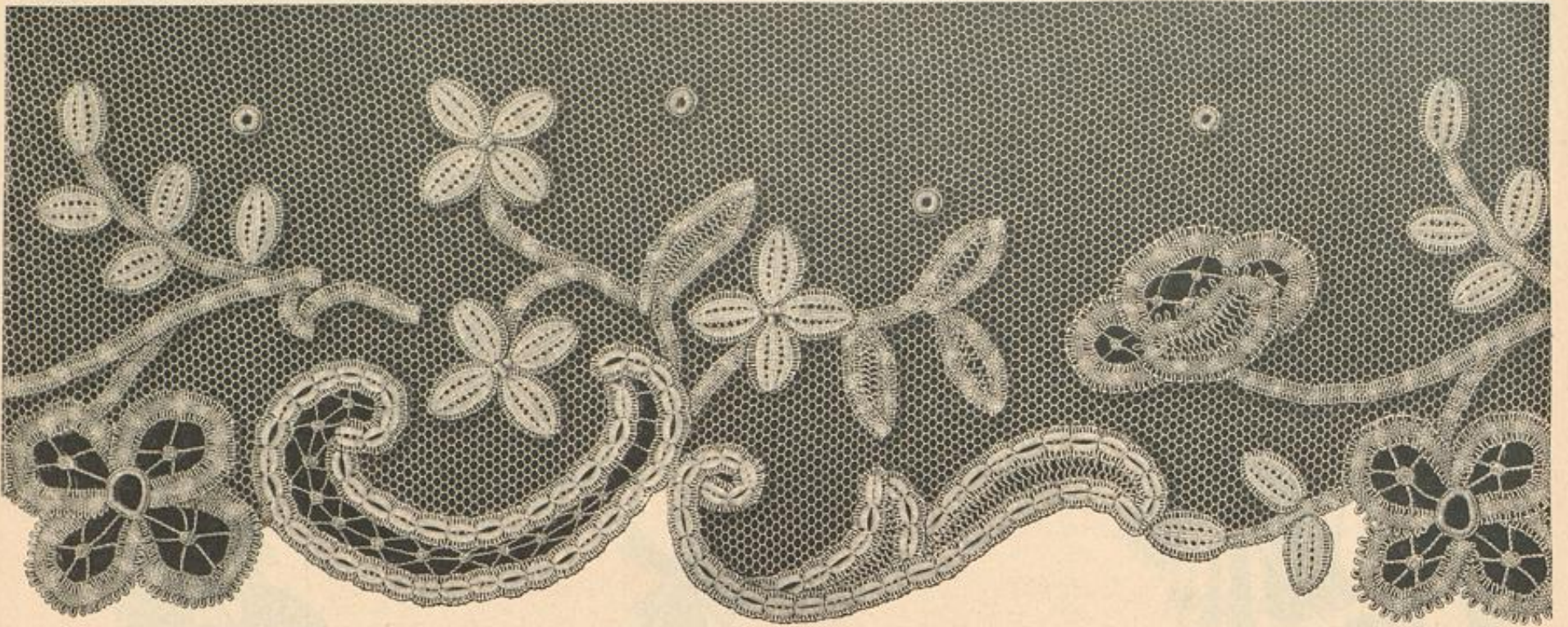
4. Domino „Sonnenblume“. Rückansicht: Abb. 1. Schnitt-
 Methode: „Schneidererei“, Abb. 97. Gratis-Normal-Schnitt I und II.

saum zur Manschette zusammen. Für die Halskrause wird ein 20 cm breiter, 300 cm langer dunkelgrüner Kreppstreifen mit Gold-Soutache besetzt und in dichten Kollfalten den Halsbündchen angefügt. Die Kopfbedeckung bildet ein eng den Kopf umschlingendes Käppchen aus braunem Sammet, kreuzweise mit hellen Seidenfäden und Knöpfen besetzt, sodas es wie der Samenboden der Sonnenblume wirkt; seitlich steigt eine volle, zierlich sich wiegende Blüthe auf. Blütenstengel in der Hand.

2 u. 5. Phantasie-Kostüm „Delsterin“. — Die Delster Decken, — den blauglasierten Kacheln nachgebildet, — die man jetzt überall für ein Geringes kauft, sind in origineller Weise für das fleißige Kostüm verworhet, das in seinen Grundzügen der reizvollen Holländer-Tracht sich anlehnt; genau dieser entnommen ist die Goldhaube mit Spitzen-Gardine. Der 300 cm weite, leicht gefaltete Rock aus weißer Seide reicht bis zu den Knöcheln; um den Saum sind blau bedruckte Decken von 20 cm Quadrat-Größe,

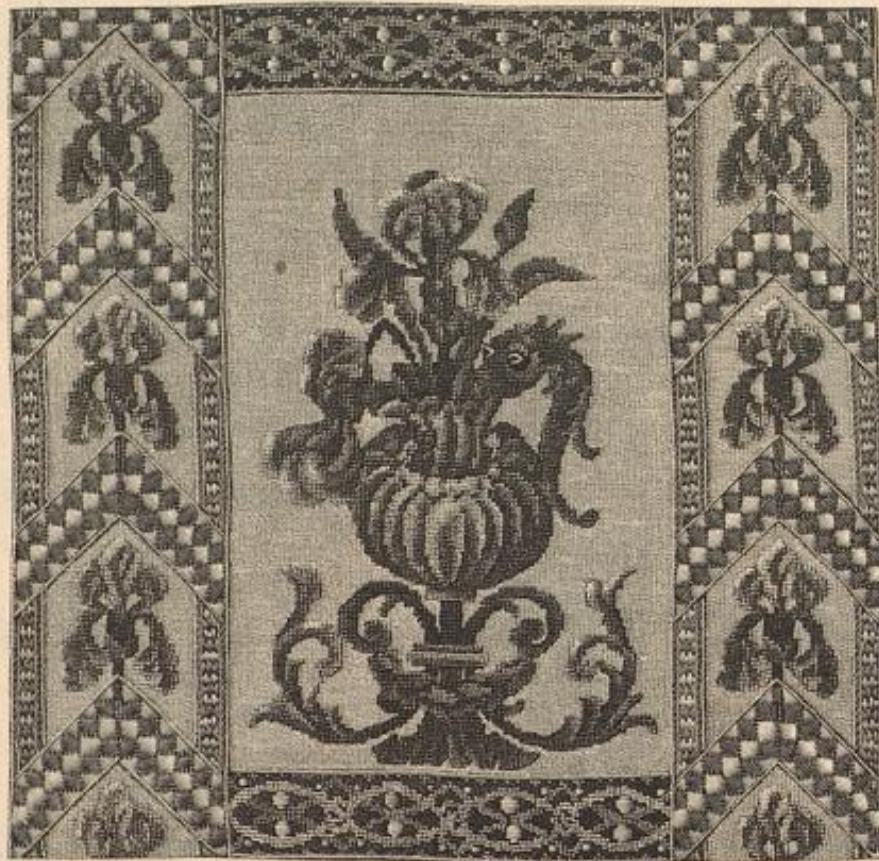
binder übernimmt solchen Auftrag — und in den natürlichen oder blauen Farbentönen zu bemalen. Gäriger Fächer mit Delster Bildchen.

5. Spitze. Irische Spitzen-Arbeit auf Tüll — Auf seinem Tüll, mit mehr oder weniger hohem Mischenplein ausgefüht, bietet sich die einer alten Brüsseler Spitze nachgebildete Vorlage hauptsächlich zu Toiletten-Zwecken. Dem mit der Vorzeichnung versehenen Paussteinen hat man zunächst den Tüll aufzusteifen und diesem das Spitzenbündchen, dessen verschiedene Art die naturgroße Darstellung erklärt. Unter den Arabesken, den größeren Blüten und den Blättern wird später der Tüllgrund fortgeschnitten und durch Spinnen und Spitzenstiche ersetzt. Das Aufnähen der Bändchen hat sorgsam mit feinem Spitzenwirz zu geschehen; an den inneren Rundungen der großen Blumen, wie der Arabesken sind die Picots aus einem Faden zu reihen, damit das Bändchen sich der Form gut anpaßt. Rette und Mischen bestehen aus Languetten.



6 u. 13-14. Kissen-Stickerei. Petit point, Gobelin- und Flachstick. — Naturgroß zeigen die Abb. 13-14 zwei, durch reizvolle Wirkung ausgezeichnete Vorten, welche der Kissen-Stickerei, Abb. 6, entnommen, auch zur einzelnen Verwendung für Körbe, Stühle, Mappen etc. auffordern. An der auf unabgetheiltem Canevad gearbeiteten Kissen-Stickerei umschließen die Vorten ein 20 cm breites, 29 cm hohes Mittelstück, dessen charakteristische Vasen-Figur gleich den Lilien in der Vorte, Abb. 13, im petit point mit Filofelle-Seide gearbeitet ist. Auf dem gleichfalls im halben Kreuzstich mit bläulicher Seide angeführten Grunde erscheinen die Blumen in 5-6 rosa Tönen und einem zarten Gelb; Laub, Stiele und Kelche sind theegrün abschattiert, während sich in der Vase grünliche und bräunliche Töne vereinigen. An der aufsteigenden Vorte, Abb. 13, bilden mit Metalloflos und Vegegold gestickte Einzelbüchsen die Eintheilung und umgeben die mit den Lilien verzierten Felder. Die Mitte der schmalen Randsbüchsen besteht aus 5 Gobelinstich-Reihen, in Stahl und Gold gemischt; die Fäden um Fäden auszuführender Stiche greifen abwechselnd über 4 und 2 Fäden in der Höhe und sind reihenweis zu versehen; drei Stielstich-Reihen schließen diese Stichpartie je nach außen ab, jeder Stielstich erscheint über 2 Fäden gestickt. Die äußeren Reihen markiren sich in Gold, wofür sogenanntes Stielgold verwendet ist, dann folgt je eine kupfer- und altgoldfarbene Reihe. Stielstich-Linien in Gold begrenzen auch die eckig gestalteten Vorten,

5. Spitze. Irische Spitzen-Arbeit auf Tüll.



welche drei ganze und zwei halbe Flachstich-Felder füllen. An letzteren wirkt nicht nur die verschiedene Stichlage, sondern auch die Anwendung verschiedenfarbiger Metalloflos-Fäden sehr reizvoll. Golden erscheinen die halben Felder; es folgen in Kupfer und Altgold gemischte ganze Felder, während die Mittelfelder eine Zusammenstellung von Stahl und Altgold zeigen. An der ebenfalls im petit point gestickten schmalen Vorte, Abb. 14, sind die hellen, bandartigen Musterpartien in Neu- und Altgold (Stielgold) gehalten; Metalloflos in Stahl ergiebt die Flachstich-Ruschen, während oliv Stiel-Chenille den Grund füllt und je eine goldige Stielstich-Linie wiederum den Abschluß übernimmt.

7-8. Lambrequin. Kreuznaht-Stickerei. — Interessant an der naturgroß dargestellten Stickerei ist die Herkunft des Musters: auf Holz gemalt, befindet sich dasselbe an einem Rummien-Sarg in dem kunsthistorischen Museum zu Wien. Nun dient es, auf modischerem Tuch mit bunten Farben



7. Wandbrett mit Kreuznaht-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 8.

6. Kissen-Stickerei. Petit point, Gobelin- und Flachstick. Naturgroße Stickerei der breiten Vorte: Abb. 13, der schmalen: Abb. 14.

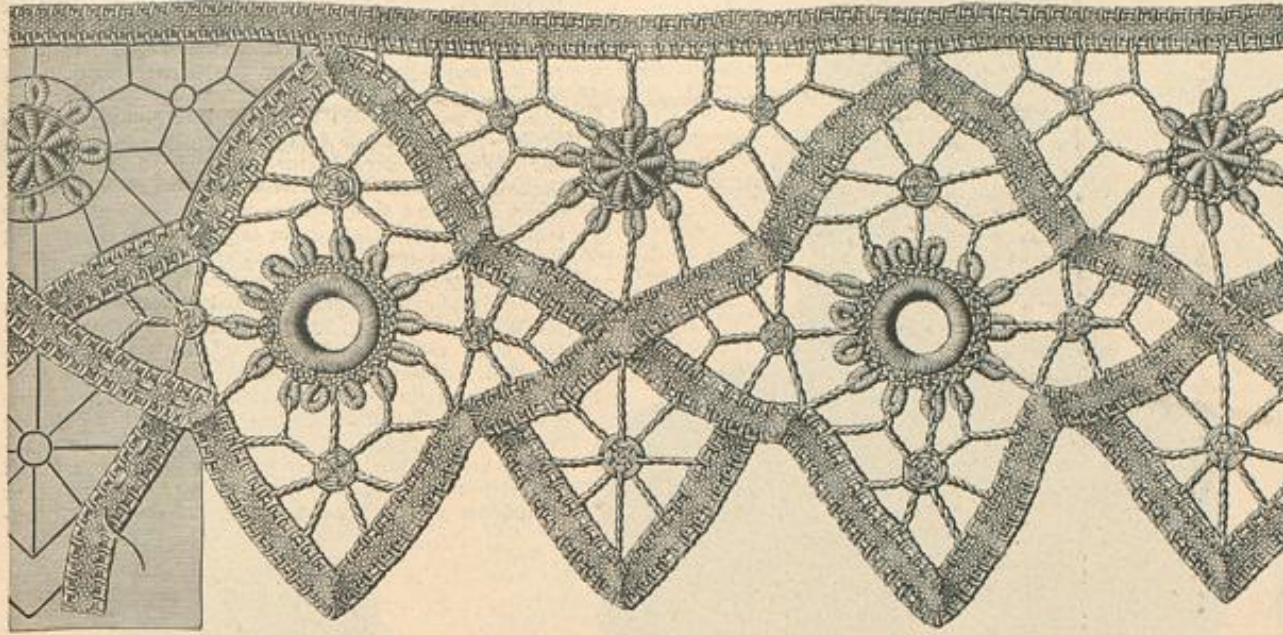


9. Etageren-Tisch mit farbiger Stickerei.



8. Lambrequin. Kreuznaht-Stickerei. Angewendet zum Wandbrett, Abb. 7.

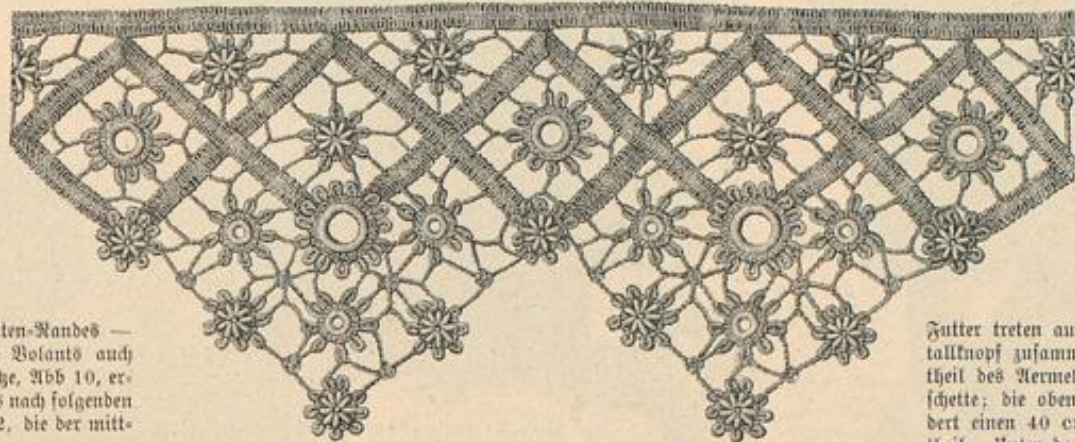
Twist oder Filofelle-Seide in Kreuznaht ausgeführt, profanen Zwecken, z. B. der Ausschmückung eines Wandbrettchens, nach Abb. 7, oder auch als Abschluß von Etageren-Tischchen, wie Abb. 9 ein solches zeigt. Man sticht nach Vorzeichnung und unterlegt die Kreuznaht mit gleichfarbigem Twist, damit sie sich recht plastisch vom Grunde abhebt. Für das obere Rändchen umschließen theegrüne Ballen abwechselnd ziegelroth und königsblau gestickte Einzelbüchsen. Es folgen, durch Stielstich-Linien verbunden, einmal ziegelroth, das andere Mal tiefgelb gestickte Ruschen. Unterhalb der rothen Ruschen, da wo das Lambrequin am schmalsten erscheint, markiren sich ein königsblauer Keil und zwei abwechselnd ziegelroth und tiefgelb gehaltene Keilfiguren. Von den



10. Spitze. Spitzen-Arbeit mit gewebten Figuren. Für Decken, Stores, Vorhänge, Bettdecken u.

gelben Nischen gehen drei größere und zwischen diesen zwei kleinere grüne Reiffiguren nach unten, zwischen welche sich, noch tiefer gestellt, abwärts gerichtete königsblaue und aufwärts gerichtete ziegelrothe Reife einschließen. In entsprechender Entfernung von der Stickerei ist der Außenrand des Tuches, der Form der Stickerei folgend, in Zählchen auszuschlagen.

9. Etage-Tisch mit farbiger Stickerei. — Rosa Linon mit farbig in Plattstich gestickten Volants, bildet die Ausstattung eines zierlichen kleinen Möbels, das so recht für ein junges Mädchen-Stübchen geeignet ist. Passend zu den grün lackirten Beinen des Tischchens, erscheint die Stickerei — Einzelzweige oberhalb des Lanquetten-Randes — mit grüner Seide ausgeführt; beliebig lassen sich die Volants auch durch das Lambrequin, Abb. 8, oder durch die Spitze, Abb. 10, ersetzen. Jeder Tischler fertigt die Grundform des Möbels nach folgenden Maßen: die Höhe der geschweiften Füße beträgt 32, die der mitt-



11. Spitze. Spitzen-Arbeit mit gewebten Figuren für Decken, Stores, Bettdecken u.

— Von der Maschine über Bleiformen hergestellte, Häkelarbeit imitierende Figuren in den mannigfaltigsten Gestalten gefellen sich an den Vorlagen dem bekannten glatten Spitzenbändchen; hierdurch erhalten die augenblicklich so beliebten Spitzen-Arbeiten neben großer Festigkeit neuen Reiz und sind rascher fördernd herzustellen. Die Figuren findet man in Weiß und Gelb vorrätlich; sie können beliebig mit gleichfarbigem oder absteichendem Spitzenband zusammengestellt werden. Abb. 10 veranschaulicht an einer naturgroß gegebenen Spitze die Ausführung. Dem mit der Vorzeichnung versehenen, beliebig noch mit Gaze zu unterlegenden Paßleinen werden erst das Bändchen, dann, mit der linken Seite nach oben, die Figuren aufgesetzt, worauf man die verbindenden Stäbe und Spinnen mit Zwirn auszuführen hat. Wie die Bändchen an Kreuzungspunkten auf einander festzunähen, an zugespitzten Mustertheilen abzunähen sind, ist ebenso bekannt, wie das Einhalten der Außenränder, wo das Muster es verlangt. In gleicher Weise werden die Spitze und das Carreau, die Abb. 11 und 12 je in halber Größe darstellen, gearbeitet; an dem Carreau ist besonders die hübsche Mittelfigur zu beachten.

15-18 u. 72. Promenaden-Anzug mit Pelz-Umhang, Hut und Muff. — Schnitt-Methode: Abb. 72. — Um die Vorliebe der Mode für zweierlei Pelz zum Ausdruck zu bringen, bestehen an der jugendlichen Vorlage die westenartigen Taillenteile aus Persianer, Gpanlettes und breiter Umlegetragen aus langhaariger Tibet-Ziege. Der Grundform aus leicht wasserfester Seide gilt die Schnitt-Methode, Abb. 72; a und b geben die Westenteile, deren seitliche Ränder zwei, je 3-4 cm lange, 2 cm breite seiden-befleidete Gummibänder verbinden, wodurch die Form sich elegant anschließend gestaltet. Von Stern bis Doppelpunkt und Kreuz fängt sich der feinen Linie entlang die nur mit einfacher Seide gefütterte Gpanlette

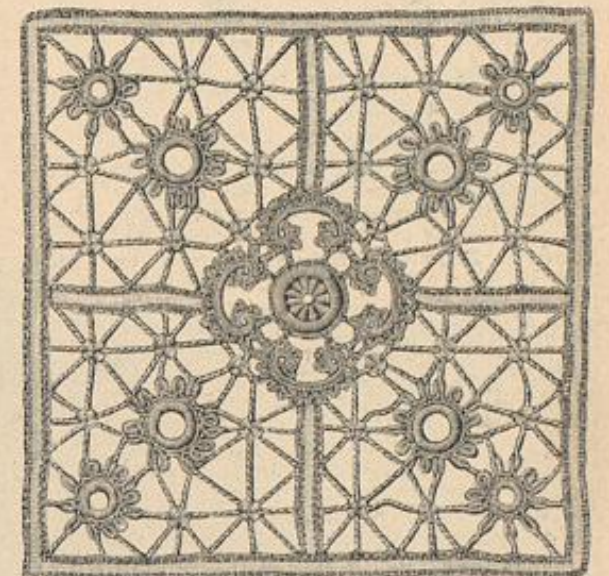
Kleides, dessen acht, mit Vorstoß verbundenen Theile je am Handgelenk serpentine-artig auspringen, sodas sich ein zierlicher Bolant bildet. Filzhut in Amazonen-Form, garnirt mit Sammetband, Federlöpschen und Spitzenbarbe. Muff aus Persianer mit franzenartigen Befah aus Tibet-Ziege.

19-20. Mäusenkleid für Mädchen von 5-7 Jahren. — Verwbb. Schnitt: Beilage vom 1/1 96, Nr. XIII. — Nach den Schnittlinien des genannten Schnittes hat man das Futter, nach den feinen, glatten Linien den Oberstoff der einfachen Blusenaille herzurichten. Durch vierfaches Einreihen des Oberstoffes, — an der Vorlage dunkelbrauner Cheviot, — bildet sich eine 6 cm breite passartige Verzierung; Reifalten bringen auch den unteren Rand auf die Weite des Futters. Von der Achselnaht an legen sich 4 cm breite, 18 cm lange, zugespitzte Stoffpatten auf die Vordertheile; dieselben bestehen über Gaze-Einlage aus doppeltm Stoff und sind mit brauner schmaler Soutache aus Goldknöpfchen besetzt. Viereckige Vihe auf dem 3 cm hohen Stehtragen und dem engen Ärmeltheil, den eine 64 cm weite Puffe, Fig. 43 des verwbb. Schnittes, vervollständigt; eine eingeschobene Gaze-Stütze von etwa 20 cm Länge und 14 cm Weite giebt derselben Halt. Der Halsausschnitt in der hinteren Mitte verschwindet zwischen den Stoff-Falten. Unter dem 5 cm breiten Gürtel sitzt sich der 40 cm lange, 186 cm weite eingereichte Rock mittelst Naht an. Brauner Kattun als durchgehendes Futter. 6 cm breiter Randsaum; Linsenbefah 3 cm oberhalb desselben.

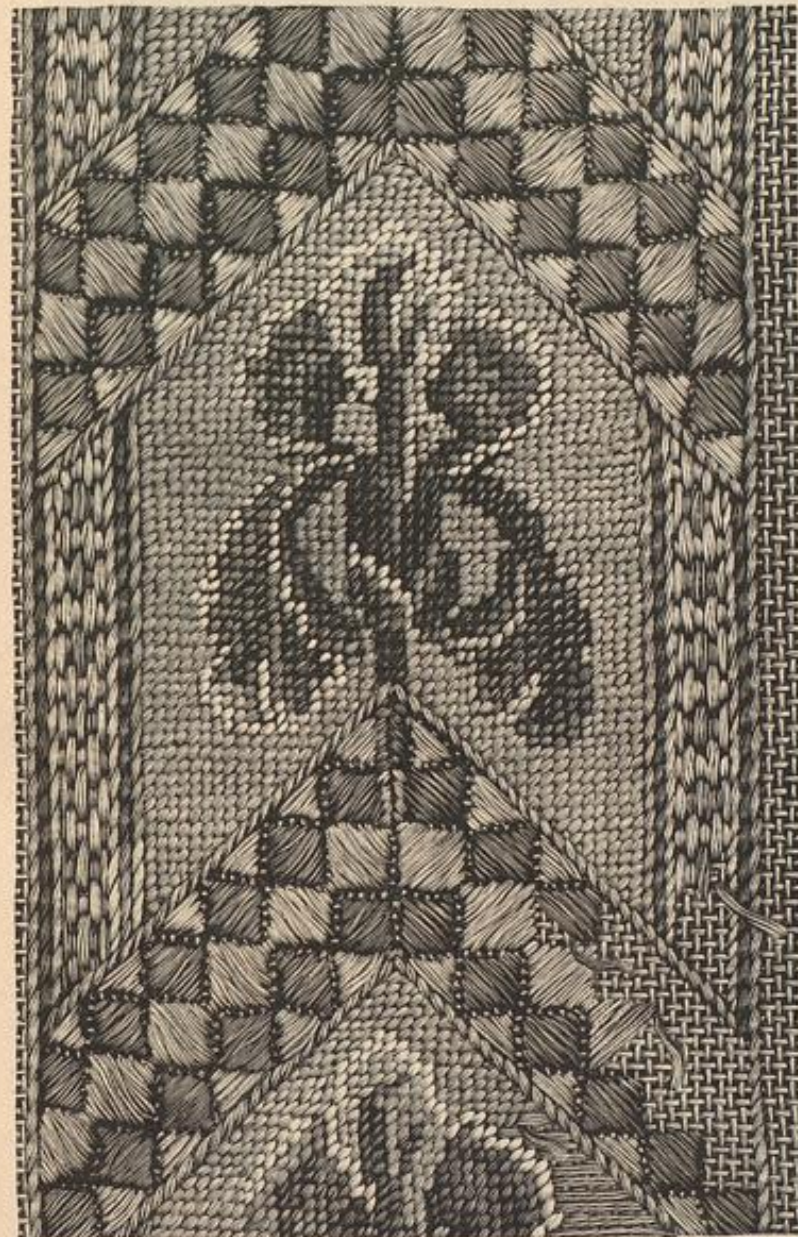
21-22. Niederkleid für Mädchen von 10-12 Jahren. — Verwbb. Schnitt: Beilage vom 1/12 95, Nr. XII. — Zu hellgrundigem, künstlich gemustertem Velvet gefellt sich an dem Modellkleidchen dunkelblauer Cheviot; als Ausstattung erscheint kräftiger Vorstoß zu Sammet aus Cheviot, und umgekehrt zu dem dunklen Stoff hell gewähl. Die im Rücken schließende Futtertaile beseidet der Velvet zunächst als 11 cm breite glatte Puffe; daran schließen sich die Blusenartig eingereichten, in doppeltem Vorstoß gefasteten Niedertheile, deren Form dem verwbbaren Schnitt entspricht; 5 cm breite Achselbänder aus Cheviot mit Gaze-

Jutter treten auf der Achsel unter einem großen Metallknopf zusammen. Den 19 cm hohen Stulpenheil des Ärmels garnirt eine 6 cm breite Manschette; die oben wie unten eingereichte Puffe erfordert einen 40 cm langen, 95 cm weiten Sammetheil. Unter dem 5 cm breiten Gürtel sitzt sich der Taille mittelst Naht das 53 cm lange, 190 cm weite Röckchen an, das durchgehendes Futter erhält.

23-24a. Sammetkleid mit Spitzen- und Pelz-Garnitur für ältere Damen. — Schnitt-Methode: Kragen: Abb. 24a. Verwbb. Schnitt zum Schleprock: Beilage vom 1/1 96, Nr. XVII. — An der Vorlage erscheinen die Rückenteile der Taille mit 5 cm breitem Schöß in Futter und Oberstoff sehr sorgfältig glatt ausgearbeitet; die zunächst knapp anschließenden Futter-Vordertheile mit Halseschlus deckt ein Blusen-Einlag aus weißem Krepp. Für diesen wird ein 100 cm breiter Stoffteil am Halsauschnitt und im Taillenschlus dicht eingereicht, rechts in Schulter, Armloch und Seitennaht gefast und links zum Ueberhaken eingerichtet; darüber legen sich lose Jackentheile aus Sammet, die seitlich im Taillenschlus abschneiden, nach vorn in scharfer Spitze bis etwa 10 cm unter den Gürtel anlaufen. Abb. 24a bietet in Schnitt-Methode die Form der kleidsamen Kragen-Garnitur, für welche alte Venetianer-Spitze dressirt (siehe Güte und Puß der Nr. vom 1/7 95) und mit einem 3 cm breiten Nerzrollchen umrandet ist. Bei Stern wird der Krage dem Halsauschnitt in der Rückenmitte angefügt; am



12. Carreau. Spitzen-Arbeit mit gewebten Figuren. Für Decken, Stores, Bettdecken u.



13. Breite Vorte. Petit point, Gobelin- und Flachstick zur Rissen-Stickerei, Abb. 6. Siehe auch Abb. 14.

3 cm breite Quereisen verbinden dieselben zur Dreiecksform, worauf sie in die dreieckigen Platten eingelassen werden. Die untere Platte misst an der hinteren geraden Seite 59 cm, an den schrägen Seiten je 49 cm; in gleicher Weise betragen die Maße der zweiten Platte 48 zu 40, die der dritten Platte 37 zu 31 cm. Der leichte Limon bekleidet die Platten in zwei- bis dreifacher Lage; die je 13 cm breiten, 145, 125 und 113 cm weiten Volants fallen einfach herab.

10-12. Spitzen und Carreau. Spitzen-Arbeit mit gewebten Figuren. Für Decken, Stores, Vorhänge, Bettdecken u.

e verfürzt an. Das Ueberziehen der Grundform mit Pelz überläßt man besser dem Kürschner, der auch den 12 cm breiten Umlegetragen innen mit Tibet, außen mit Persianer bekleidet. Halseschlus. Beachtenswerth ist der Melonen-Ärmel des glatten Tuchs.



14. Schmale Vorte. Petit point, Gobelin- und Flachstick zur Rissen-Stickerei, Abb. 6. Siehe auch Abb. 13.

vorderen Rande des Jackettheiles endigt er bei Doppelpunkt. Das Pelzröllchen setzt sich am Jackettheile fort und fällt noch 10 cm weit darüber hinaus. Stehtragen, mit Krepp bekleidet. Sammet-Rosetten am hinteren Taillenrande. Für den mäßig langen Schlepptrock kann oben genannter Schnitt nebst den dazu gehörigen Ausführungen als Anhalt dienen, indem man die Schlepfbahnen um etwa 15 cm kürzt.

25. Blumentopf-Ständer. Klein-Eisenarbeit — Nach Belieben in Gelb- oder Rothgold zu bronzieren oder schwarz zu lackieren, dürfte die zierliche Topfhülle willkommene Anregung bieten, sich der dankbaren Arbeit zuzuwenden. Anleitung siehe zu Abb. 52-53 in der Nr. vom 12/8 94. Den Boden ergibt ein 7 cm im Durchmesser großer Stern aus sechs C-Formen; auf die Mitte jeder dieser Figuren ist ein 15 cm langer Eisenblech-Streifen zu befestigen, den man zu einem 4 cm hohen Fuß spiralförmig nach unten zu biegen hat. Der Ständer selbst besteht aus zwölf, je 8 cm hohen S-Formen, von denen je zwei einander zugewendet sind; zwischen ihre oberen Enden schieben sich kleine, 3 cm lange Schleifen, zwischen die unteren je zwei Blechstreifen mit spiralförmigem oberen Ende. Als Abschluss des oberen Randes dienen 4 1/2 cm lange, querliegende C-Formen, die sich sechsmal wiederholen. Bei 14 cm ganzer Höhe hat der Topfständer oben 39 cm, unten 27 cm Umfang.



15-18. Promenaden-Anzug mit Pelz-Umhang. Gut u. Raff. Schnitt-Methode: Abb. 72.

umgeben ist; die obere Abflußborte misst 7 cm. Mit der Darstellung der naturgroßen Schmiege ist zugleich die Aufzeichnung des vielstrahligen Sternes, wie eines der Kreise für die vier muschelförmigen Blätter der Rosette geboten. Zur Ausführung der kleinen Sternblume, in der Mitte der Rosette, und zum Schneiden der vier Blätter genügen die feinen Messer, wie sie der gewöhnliche Kerbschnitt erfordert, nicht; hier müssen kräftigere, breitere Hohl- und Rundseisen nebst Flachseisen eintreten. Die Formen heben sich plastisch heraus, müssen daher auch tief geschnitten werden; Gaisfuß und Zierbohrer schaffen die unangrenzenden Linien und die Aderu. Bei dem Stern hat man besonders auf correcte Form und gleichmäßige Länge der sich gegenüber liegenden Strahlen zu achten. In den längslaufenden Borten neben der Thür wiederholt sich das Muster der Füllung, nur vereinfacht, während das Vierblatt in der oberen Randborte allein, ohne das Blümchen in der Mitte, erscheint; statt seiner ist das Innere des Vierblattes herausgehoben und der geübnete Grund mit der Pinze gerahmt. Die Bretter der Seiten-Clagere erhalten gleich der Rückwand ein schmales Randbörtchen, das Abb. 29 naturgroß veranschaulicht. Auf der Rückwand des unteren langen Brettes sind drei große Rosetten von je 15 cm Durchmesser an einander gereiht, deren Außenring neben dem Stern ver-



19-20. Waisenkleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Verod. Schnitt: Beilage vom 1/1 96, Nr. XII.



21-22. Niederleid für Mädchen von 10-12 Jahren. Verod. Schnitt: Beilage vom 1/12 95, Nr. XII.

26-27. Holzschale für Obst und Nüsse. Ausgemalter Holzbrand. — In der Form der russischen Lack-Schalen aus weichem Holz gefertigt, hat unsere aus Schweden stammende Vorige bei 10 cm Höhe, 18 cm Durchmesser und 39 cm oberem Umfang. Das Innere der Schale ist orangefarben ausgemalt, der Rand moosgrün. Auf der hellgelb gehaltenen Außenseite erscheinen zwischen Eichenlaubzweigen zwei Eichhörnchen; die andere Seite schmückt ein Blätterkranz mit flatternder Bänderschleife, der die Jahreszahl umschließt. Abb. 26 zeigt, aufgerollt, diese auf der Schale selbst nicht sichtbare Partie der Verzierung, sodas geschickte Hände das Ganze leicht zusammenstellen und übertragen können; — im übrigen verweisen wir auf unsere Bezugsquellen. Sämtliche Contouren brennt der Brennstift, sie lassen sich aber auch mit der Reißfeder und Sepia oder chinesischer Tusche ziehen. Das Blattwerk und die Eicheln, wie die Eichhörnchen sind in natürlichen Farben gemalt. Die Bänderschleife des Kranzes schattirt in Mattblau; roth sind die Beeren.

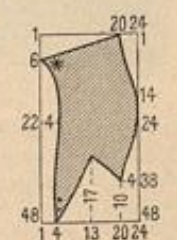
28-30. Hängeschränkchen mit plastischem Kerbschnitt. — Der kräftige, von den herkömmlichen Formen theilweise abweichende Kerbschnitt erweist durch die reiche plastische Wirkung, die hier mit einfachster Musterung erzielt wurde. Abb. 30 erschließt mit einem naturgroßen Stück der Thürfüllung das Verständniß für die Eigenart dieser neuesten Errungenschaft auf dem Gebiete der Schnittharbeiten; Fräulein Ilea Büchow, unsere geschätzte Mitarbeiterin, hat sich damit ein neues Verdienst erworben. Das Schränkchen, das in weichem Holz zum Schnitzen vorbereitet geliefert wird (siehe Bezugsquellen) misst zu 100 cm ganzer Höhe 80 cm Breite; von dieser entfallen je 16 cm auf die offenen Seiten-Clagere, deren Inneres der Pinzel oder Brennstift mit einem leichten Ornament verziert. Je 5 cm Breite haben die Borten zu beiden Seiten der Thür, für welche eine 26 cm breite, 45 1/2 cm hohe geschnitzte Fläche von glattem, 6 cm breitem Rahmen



23. Sammetkleid mit Spitzen- und Pelz-Garnitur. Auch für ältere Damen. Vorderansicht: Abb. 24. Schnitt-Methode: Kragen: Abb. 24a. Verod. Schnitt zum Schlepptrock: Beilage vom 1/1 96, Nr. XVII. Gratis-Normal-Schnitt II.

schiedene Palmetten-Theile zeigt; die Mitte markirt eine vielblättrige Blume mit doppeltem Blätterkranz. Nach Belieben hell oder dunkel gebeizt, sind die Flächen zuletzt zu waschen und kräftig zu büstern.

31-32. Großer runder Hut mit Blumen und Federn. Hermelin-Kragen. — Zu dem 4 cm hohen Kopf des schwarzen Filzhutes bildet die vorn 12, hinten 8 cm breite Krempe hinten zwei Lüden, die Weichen-Bouquets füllen; größere Weichen-Sträuße schmiegen sich seitlich an den Kopf. Die vordere Mitte nimmt ein Tuß aus vier lila Straußfedern und einem schwarzen Reiher ein; hinten fällt über jede Lüde ein Spitzengefäßel aus einem 54 cm langen, 11 cm breiten Ende eingereiheter schwarzer Spitze.



24. Sammetkleid mit Spitzen- und Pelz-Garnitur. Auch für ältere Damen. Rückansicht: Abb. 23.

24a Schnitt-Methode zum Kragen des Sammetkleides, Abb. 23-24.

20 cm breiter Hermelin-Kragen mit je drei tiefen Tüten auf der Schulter.

53 u. 55. Theaterhut. — Kost nur wie eine Phantasie-Blume wirkend, verdient der zierliche Kuffah kaum den Namen Hut, entspricht aber gerade seiner Bestimmung für die Theater-Voge. Eine Drahtkrandung von 39 cm Umfang bietet den Halt für ein lose gewundenes, mattlila Atlasband von 8 cm Breite. Dieses bildet auch drei durch Draht gestreifte, hochragende Schläpsen, — 30, 15 und 11 cm Band — nebst Knoten.



25. Blumentopf-Ständer. Klein-Eisenarbeit.

Aus getrepptem lila Sammet in drei Tüten mit in Tüllfalten geordnetem Chenille-Rand sind vier Blätter geformt, die sich gefällig um die Schläpsen ordnen; nach hinten fällt ein Bündel ein Bündel Stiele. Durch zwei Schleifen, aus Draht gebogen, ist die Hutnadel zu schieben.

54. Hut für junge Mädchen. — Die kleidsame Chasseur-Form mit

45. Halsrüsche aus Krepp und Spitzen. — Einem 4 cm breiten, 41 cm weiten, mit Gaze gestreiften Bündchen aus schwarzem, doppelt gelegtem Chiffon-Krepp ist für die Rüsche eine 400 cm lange, 12 cm breite cremefarbene imitierte Valenciennes-Spitze in vierfachen dichten Tüllfalten aufgesetzt. Zwischen die Falten schmiegen sich in gleichmäßigen Abständen acht schwarze Krepp-Puffen, deren jede aus einem 4 cm breiten, 70 cm langen Kreppstreifen besteht. Hals und Tüfen zum Schluß.

46. Kococo-Fächer. — In einem Ebenholz-Gestell mit eingelassenen Gold- und Silberfittern ist die Bekleidung aus schwarzer Gaze ebenfalls in zierlichen Arabesken mit Fittern bestickt. Goldene Armbütte.

47. Moosrosen-Garnitur für Ballkleider. — Große und kleine Blüten mit frischgrünem Moos und Einzelsträuße bilden feine Ranken zur Garnitur für ein jugendliches Ballkleid; ein Halbkränzchen ist für den Haarnoten bestimmt.

48. Einsteck-Kamm aus Schildpatt mit durchbrochenem Schild, reich mit Bronze verziert.

49. Scheiteltämmchen aus Schildpatt mit reichem Ornament aus Bronze und kleinen Steinen auf der diademförmigen gerundeten Randfläche.

50. Halsrüsche mit Plissé. — An ein Bündchen aus doppelt zusammengebrochenem, 5 cm breitem weißem Atlasband sind eine Puffe und ein Plissé aus weißem Chiffon-Krepp gesetzt. Die Puffe verlangt einen 14 cm breiten, 200 cm weiten Stoffstreifen; das mit schmaler Spitze abgeschlossene Plissé mißt 6 cm Breite.

51. Nessel-Garnitur aus Band und Blumen. — 5 1/2 cm breites rosa Noire-Band ist zu einer vollen, 12 cm langen Tüllfalten-Rüsche geordnet, deren Mitte eine flotte Schleife aus vier, durch einen Knoten zusammengefaßten Schläpsen und zwei abgeschragten Enden einnimmt. Von beiden Enden der Rüsche fallen Gehänge aus voll erblühten rosa Rosen mit Knospen und Blättern herab.

52. Fichu mit Spitzenrand. — Der fichu-artige Shawl aus weißem Chiffon-Krepp, dessen Enden sich grazios um die Taille legen, mißt 320 cm Länge zu 28 cm mittlerer und 26 cm Endbreite; dazwischen verschmälern sich die Enden auf 8 cm. Für den Fichu-Teil erscheint der Krepp doppelt genommen; den Abschluß bildet schwarze Chantilly-Spitze, deren Musterung, sorgsam ausgeschnitten, dem Krepp mit feinen Lanquetten-Stichen aufgenäht ist. Daneben wird zuletzt der Stoff vorsichtig weggeschnitten.

53, 41 u. 60. Gesellschafts-Coilette mit Spitzen-Garnitur. — Schnitt-Methode für die Garnitur-Theile: Abb. 60; verwebt. Schnitt: Kock: Beilage v. 1/1 96, Nr. 11; Taille: Beilage vom 1/12 95, Nr. 1. — Silbergrauer Damast mit weißem Atlas und gelblicher Mencon-Spitze bilden eine Zusammenstellung von großem Reiz. Der beschlossene Kock mit durchgehendem seidnen Futter, wie die unter dem Ellbogen mit breiter Manschette abschließenden Ärmel sind aus Damast. Weißer Atlas bekleidet die im Rücken schließende Futtertaile vorn blusenartig, hinten in tief gelegten Falten. Ein 13 cm breiter Schrägstreifen aus Atlas ist für den Gürtel an den Längsseiten gesäumt; Schluß hinten unter

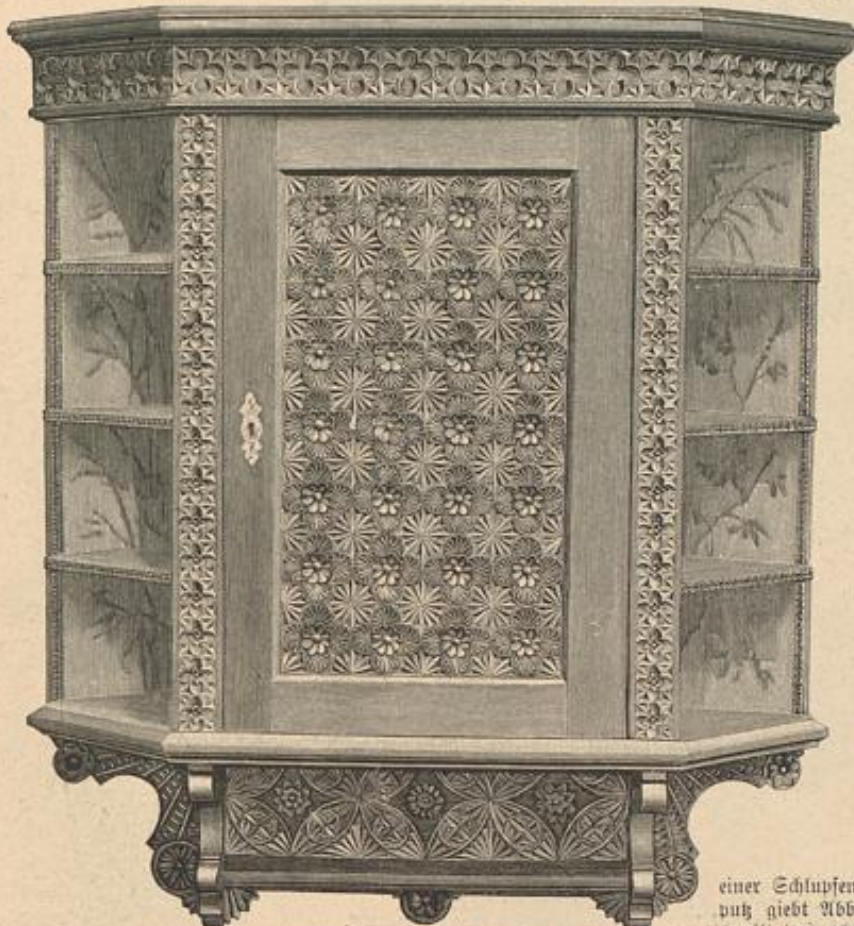
einer Schläpsen-Schleife. Von dem reichen Spitzenauszug giebt Abb. 60 die in Methode gestellten Schritte; a gilt dem glatten Jadenheil; ihm schließen sich von Stern bis Doppelpunkt die Epaulettes b an. Für die Rüsche aus weißem Chiffon-Krepp wird ein 41 cm breiter Streifen doppelt genommen und in Tüllfalten gelegt; zu beiden Seiten wird diese Rüschenmitte von plissirten Kreppstreifen und eingereicher Spitze begrenzt.



26. Ausgemalter Holzbrand für die Holzschale. Abb. 27.



27. Holzschale für Obst und Rüsse. Ausgemalter Holzbrand. Ergänzung des Muscero: Abb. 26.



28. Hängeschränken mit plastischem Kerbschnitt. Naturgroße Vorne: Abb. 29-30.

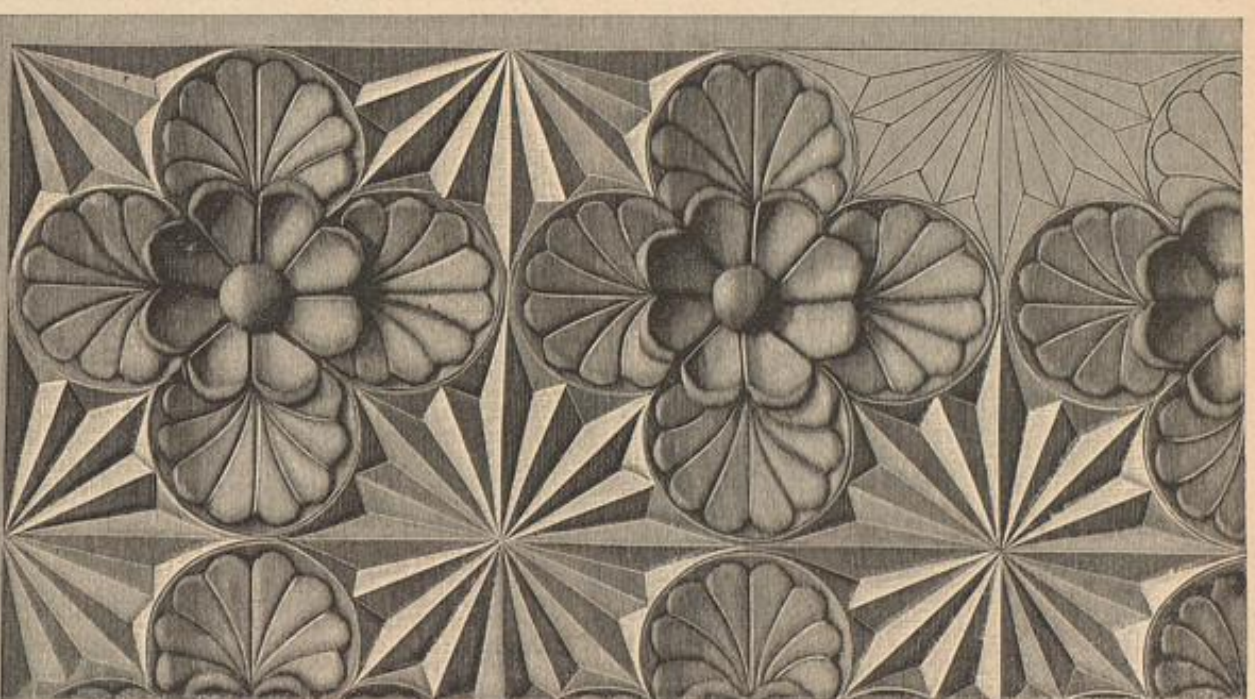
6 cm hohem geraden Kopf und breiter, an den Seiten led aufgeschlagener, hinten wellenförmig gebogener Krempe ist aus hellbraunem Filz, 14 cm breite schwarze Spitze fällt, leicht umgeschlungen, neben der hinteren Mitte in zierlichen Enden herab. Reherstuf und drei schwarze Straußfedern, deren eine sich nach hinten legt, werden durch fächerartig geordnete Spitze und eine 10 cm große Straß-Schnalle gehalten.

36. Fächertasche mit Spitzen-Verzierung. — Die elegante Hülle aus lila Seiden-Damast mit altgoldfarbenem Atlasfutter ist aus einem Stofftheil von 43 cm Länge zu 46 cm oberer und 23 cm unterer Weite herzustellen. An den geschragten Rändern zusammengeheftet, ergibt die Naht eine der Längsseiten, welche fouslet-artig gefaltet werden, sodas die Oberfläche der Tasche oben 15, unten 7 cm breit bleibt. Den unteren Rand hat man juzu-spitzen; den oberen umgiebt 12 cm breite, getönte Seidentüll-Spitze, mit 1 cm breitem Köpfchen eingereicht. Bronzene Metallringe zum Durchleiten von 3 cm breitem lila Noire-Band. Metall-Agraffe.

37. Visiten-Muff mit Blumenschmuck. — Das zierliche, nur 22 cm lange Müffchen aus schwarzem Keps bekleidet in der Mitte ein 14 cm breiter, mit Pelzquästchen besetzter schwarzer Chenille-Streifen. Darüber fällt zu beiden Seiten Chenille-Stoff in Fächer-Falten; in die schwarze Spitze, als Volant eingereicht, schmiegen sich einzelne mattlila Rohnblumen. Lila Atlasband mit flotter Schleife zum Umhängen.

43. Shawl mit irischer Spitze. — Den 48 cm breiten, 200 cm langen Shawl aus gelber indischer Seide schließt eine 21 cm breite irische Spitze wirksam ab. Kräftiges Spitzen-Bündchen bildet die Musterfiguren, die Füllung gelbseidene Spitzenstücke. Die Längsseiten des Shawls sind mit glattem Bündchen besetzt.

44. Handschuh mit Spitzen-Stalpe. — Als Neuheit der Saison zeigt unsere Vorlage einen schwarzen dreifingrigen Handschuh, dessen oberem Rande eine 33 cm lange, 26 cm weite Stalpe aus Chantilly-Spitze angefügt ist. Schmales Seidenband, am oberen Rande durch die Spitze geleitet, hält sie am Oberarm fest.



29. Breite Vorne. Plastischer Kerbschnitt, zum Hängeschränken. Abb. 28.

54 u. 59. Ballkleid mit Fichu-Garnitur. — Verwebt. Schnitt für den Unterärmel: „Schneiderei“ der Nr. vom 1/1 96. — Das jugendliche Tanzkleid aus wasserblauer Pongé-Seide und gleichfarbiger Gaze kann für kleiner Gesellschaften, Diners u. beliebig durch das Fichu vervollständigt werden; sehr zierlich ist die Anordnung der Garnitur aus 6 cm breitem Atlasband und leicht gewundenen, ganz mattrosa Rosensträußen. Die im Rücken schließende Taille wird blusenartig mit Gaze bekleidet; eine 8 cm breite, in der Mitte mit zwei Köpfchen gereichte Rüsche umgiebt den runden Ausschnitt. Für die Unterärmel aus Seide siehe unter „Schneiderei“ der Nr. vom 1/1 96, Abb. 91; die 180 cm weiten, ganz durchsichtigen Gaze-Puffen macht am unteren Rande Gummiband anschließend. Das Fichu verlangt einen 80 cm breiten Gaze-Streifen mit 10 cm breitem Randvolant; hinten schließt es eine Rosette am Ausschnitt zusammen, vorn treten die Enden je unter die von den Seitennähten ausgehende Bandspange. Den Glockenrod trägt durchgehendes Futter aus steifem Mull.

55 u. 58. Ballkleid mit Schärpen-Bretellen. — Verwebt. Schnitt: Taille: Beilage vom 1/1 96, Nr. 11; Kock: Nr. XV. — Rosetten aus Tüll oder Gaze auf sardigen Rand sind eine originelle Garnitur für Kleider aus dem beliebten feinstreifigen Glacé-Taffet, oder jedem der leichteren Gewebe, wie Gaze, Tüll u. An unserem Modell, aus rosa und weiß gestreiftem Taffet sind Kock und Taille glatt; fein gefalteter, weißer Krepp legt sich in leichten Falten, vorn kreuzweise, hinten blusenartig über den tiefen spitzen Ausschnitt. Daneben gehen von den Schultern aus über Brust und Rücken, wie erichtlich, Bretellen aus 6 cm breitem, scharf rosa Atlasband. Ueber den mäßig weiten, seidnen Puffärmel fallen oben 10 cm, unten 30 cm breite, 18 cm lange Epaulettes aus rosa Atlas, die Volants aus 6 cm breiter Tüllspitze bedecken. Scheinbar als Fortsetzung der Bretellen hat man unterhalb des schmalen Faltenquartels Schärpen-Enden mit 12 cm langen Schläpsen anzufügen.

56, 40 u. 59. Ausgeschnittenes Gesellschaftskleid für junge Mädchen. — Schnitt-Methode zur Vertien-

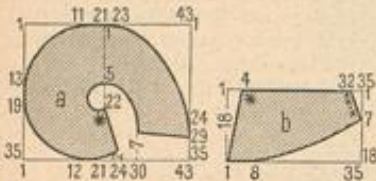


29. Schmale Vorne zum Hängeschränken. Abb. 28.

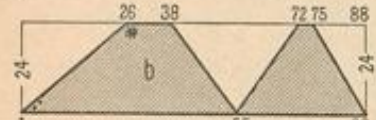
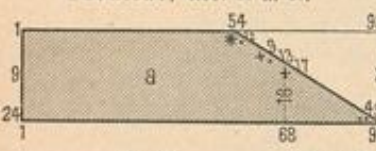
langen Perfranzten abschließenden Patten sind je 19 cm lang. Für die im Zusammenhange herzustellende Krepp-Garnitur wird ein 325 cm langer Stoffteil in ganzer Breite der Länge nach so zusammengebrochen, daß die eine Hälfte der anderen 10 cm breit vorsteht. 25 cm unterhalb des Bruches ist dann die ganze Stoffmenge dicht einzureihen, wodurch sich eine Puffe aus doppeltem Stoff bildet, die man als Epaulette auf der Paffe arrangirt; der übrige Stoff fällt faltig neben und unter der Puffe herab. Unter den Patten wird der Krepp weiter geführt und bildet zwischen denselben das aus Abb. 63 ersichtliche Rosetten-Arrangement.

64. Fichu-Garnitur. — Gelber Chiffon-Krepp, gleichfarbiges, breites Atlasband, Valenciennes-Epigen und -Einsätze vereinen sich für die kleidsame Garnitur, die vorn ein, bis zum Taillenschluß reichendes Fichu, hinten einen eckigen Kragen bildet. Fichu wie Kragenteile sind 13 cm breit und setzen sich je aus einem Kreppstreifen, zwei Einsätzen und einem Band zusammen, verbunden durch überwendliche Stiche aus feiner gelber Seide; die Kreppstreifen sind vorher mit feinem Wirbelsaum zu sichern. Von der dem Außenrand kraus angelegten, 12 cm breiten Spitze sind 280 cm erforderlich. Eine Rüsche aus 30 cm breitem, doppelt gelegtem Kreppstreifen tritt an den Halsauschnitt; eine Schleife aus gleichen Streifen deckt vorn den Schluß.

65. Promenaden-Kleid mit Krimmer-Verzierung. — Verwbb. Schnitt: Rock und Ärmel: Beilage vom 1/1 96, Nr. IX; Taille: Beilage vom 13/10 95, Nr. 1. — Der Vorliebe der Mode für Pelz als Garnitur-Material folgend, gliedern schmale schwarze Krimmerstreifen den weiten Ärmeln und die glatten Taillen-Vorderteile des dunkelgrünen Tuchkleides; 3 cm breite, nach unten spitz zugehende Streifen bedecken die Brustfalten und steigen bis zur Achselnaht auf. Am Ärmel sind 4 cm breite Streifen dem Oberstoff in 12 cm breiten Entfernungen so zwischengelegt, daß dieser obere Theil die Melonenform imitirt; die enge Stulpe schließt mit einem Krimmerstreifen ab. Den angeschnittenen, hinten in leichter Serpentine fallenden Schoß (siehe oben genannten Schnitt), säumt ein 5 cm breiter Krimmerstreifen. Mit Krimmer verzierte eckige Theile aus Tuch legen sich über den hohen Stehragen. Kleine Goldknöpfe zum Schluß der Taille. Dem weiten Rock entspricht der erwähnte Schnitt; Alpaca genügt als Futter des Tuchgewebes; am unteren Rand 7 cm breiter Krimmerbeflag.



59. Schnitt-Methode zur Vertheilung der Garnitur, Abb. 56 u. 40.



60. Schnitt-Methode zu den Garnitur-Teilen, Abb. 53 u. 41.

der Achsel von Stern bis Doppelpunkt rechts durch Naht, links durch Haken undösen verbunden. Haken befestigen die an den unteren Rändern eingefalteten Garnitur-Theile auch auf der glatten, im Rücken schließenden Taille.

67, 70 u. 85. Kleid mit Epaulette-Garnitur für ältere starke Damen. — Schnitt-Methode für Epaulette und Schoß: Abb. 83; verwbb. für Rock und Taille: Beilage vom 1/1 96, Nr. IX. — Stoff: 8 m, 120 cm br. — Die Vorlage aus schwarzer Zibeline stattdessen Kurbestickerei und Astrachan-Beflag aus. Guter Fall des Rockes wird am besten mittelst durchgehendem Taffet- oder Alpaca-Futter



65. Promenaden-Kleid mit Krimmer-Verzierung. Verwbb. Schnitt: Rock und Ärmel: Beilage vom 1/1 96, Nr. IX; Taille: Beilage vom 13/10 95, Nr. 1. Gratis-Normal-Schnitt 1.

66. Kleid mit Kurbestickerei. Rückansicht: Abb. 63. Schnitt-Methode zur Taillen-Garnitur: Abb. 81.



61. Taillen-Garnitur mit Sammetragen. Schnitt-Methode: Abb. 80.

63. Taillen-Garnitur aus Passementerie und Krepp.

62. Ärmellose Ueberbluse mit Ritter-Stickerei. 64. Fichu-Garnitur.

Halsanschluß eingerichteten kurzen Taille läßt sich die Kurbestickerei auch durch Soutache oder fertig käufliche Passementerien ersetzen; die Muster-Vorzeichnung ist durch die am Schluß der Nummer genannte Bezugsquelle zu erlangen. Fig. a der Schnitt-Methode, Abb. 83, gilt den, über Gaze-Einlage mit Seide gefütterten Epaulettes, deren Anlag die Darstellungen deutlich erkennen lassen; nach Fig. b hat man die Schoßtheile aus doppeltem Oberstoff ohne Gaze-Einlage herzurichten und der Taille verfährt anzusehen. Für die sehr faltigen Reulenärmel muß der Stoff an der Innennaht 15 cm länger geschnitten werden, vom Ellbogen an reißt man ihn dann auf die Länge des Futterärmels ein. 5 cm hoher Stehragen, nach vorn abgeschragt.

69 u. 71. Gesellschafts-Kleid mit Vinsentaille. — Verwbb. Schnitt: Taille: Beilage vom 1/1 96, Nr. I; Rock: Beilage vom 1/9 95, Nr. XV. — Blaugrüner Seide mit chimirt Musterung



67. Kleid mit Epaulette-Garnitur für ältere starke Damen. Rückansicht: Abb. 70. Schnitt-Methode für Epaulette und Schoß: Abb. 83; verwbb. für Rock und Taille: Beilage vom 1/1 96, Nr. IX. Gratis-Normal-Schnitt II.

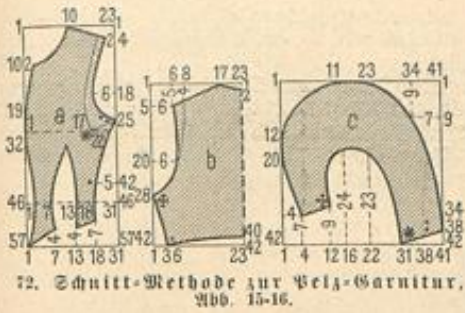
68. Rückansicht zum Kleide, Abb. 66.

69. Gesellschafts-Kleid mit Vinsentaille. Vorderansicht: Abb. 71. Verwbb. Schnitt: Taille: Beilage vom 1/1 96, Nr. I. Rock: Beilage vom 1/9 95, Nr. XV. Gratis-Normal-Schnitt II.

70. Rückansicht zum Kleide, Abb. 67. 71. Vorderansicht zum Kleide, Abb. 69.

gefallen sich weiße Spitzen, grüner Chiffon-Krepp und blaugrün changirendes Ottoman-Band zur Ausstattung; die Ausführung in Wolle mit Sammetbasse und Stoff-Volant erweist sich nach Abb. 71 nicht minder zierlich und entspricht dann einer hübschen Hausvoilette, für welche auch die Band-Garnitur an Gürtel und Stehragen durch Wollstoff ersetzt werden kann. Das glatte Futter der im Rücken mit Haken schließenden Taille ist zunächst in Form einer 8 cm breiten

erzielt; zu Satin ist eine 40 cm hohe, in den hinteren Falten bis zum Rockbündchen aufsteigende Gaze-Einlage kaum zu entbehren; den unteren Rand umgibt ein 3 cm breiter Astrachan-Streifen. An der vorn mit



runden Paffe glatt mit Oberstoff zu bekleiden; daran schließen sich kraus eingereichte Blusen-theile. Ueber die Paffe legt sich vorn Spitze, die auch noch etwa 8 cm über die Achsel hinweg auf den Rücken greift. Der Bolant, welcher den Ansatz der Blusentheile deckt, verlangt einen 13 cm breiten, 290 cm langen, am unteren Rande mit Bausnetten abschließenden Kreppstreifen. Gleicher Krepp bekleidet dicht eingefaltet den 5 cm hohen Stehragen und die 9 cm hohen Ärmelstulpen. Ärmelpuffe aus einem 68 cm langen, oben 116, unten 98 cm weiten Stofftheil.

73. Kostüm einer „Zauberin“ für größere Mädchen oder Knaben. — Schnitt-Methode und Einzelansicht des Kragens: „Schneideri“, Abb. 88-89. — Stoff: 5 m, 80 cm br. — Rother Halb-Atlas oder Satin dient für Zauber-mantel und spitze Mütze. Nach a und b der Schnitt-Methode, Abb. 88, schneidet man die Manteltheile zu; c gibt dem offenen Ärmel. Feine Linien markiren überall die Breite des Befazes aus gelbem Futter-Rattun, der mit symbolischen Figuren und Thiergestalten benäht wird, die möglichst naturgetreu aus verschiedenfarbigem Atlas, Gold- und Silberstoff auszuschneiden, aufzukleben und mit Goldschnürchen zu befestigen sind. Innentaschen bezeichnen feine Linien auf a. 6 cm breite Goldfranze; den Hals umgibt ein breiter Kragen, der das Feuer versinnbildlicht. Man hat hierfür brennend rothen und gelben Atlas möglichst phantastisch auszuschneiden und über Papier-Einlage gegen einander zu kleben. An einem heißen Ofen schnell getrocknet, wunden sich die zackigen Ausläufer derart, daß sie wie züngelnde Flammen wirken; gelbe und blaue Deckfarbe und etwas Staniol-„Folie“ können noch nachheften. Ein mit labalistischen Zeichen bemaltes Band schlingt sich als Zaubergrütel um die Taille, die im Rücken ein Zugsaum anschießend gefaltet. Schlange, Eidechse, Eule und Kröte, wie sie in den Chinawaaren-Handlungen zu haben sind, vervollständigen die originelle Phantasie-Maske. (I giebt den Schnitt der über Pappe aus rothem Stoff hergestellten, mit Figuren besetzten Mütze.)

74. Kostüm eines Clown für Knaben. — Weißer Barchent ist das geeignete Material für den im Ganzen geschnittenen Anzug. Die futterlosen Beinkleidtheile werden zusammengefügt, der Stoff an Halsauschnitt, Ärmel- und Beinleibrändern entsprechend eingereicht und durch schmale Bündchen gesichert. Woll-Pompons am vorderen Schluß; Halskrause aus Taitalan. Phantastische rothe Perücke zu gepudertem und drahtig bemaltem Gesicht.

75. Kostüm eines Pagen für Knaben. — Einzelansichten und Schnitt-Methode: „Schneideri“, Abb. 86-87 u. 90-94. — Stoff: 8 m, 54 cm br.

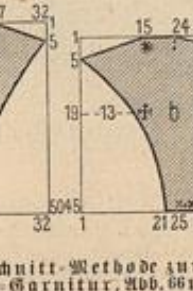
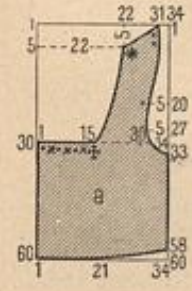


73. Kostüm einer Zauberin für größere Mädchen. Schnitt-Methode und Einzelansicht des Kragens: „Schneideri“, Abb. 88-89.

74. Kostüm eines Clowns für Knaben. Weiß-Normal-Schnitte je nach Maßgabe des Alters.

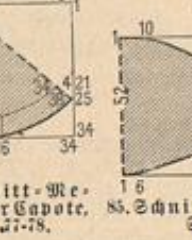
75. Kostüm eines Pagen für Knaben. Einzelansichten und Schnitt-Methode: „Schneideri“, Abb. 86-87 und 91-94.

76. Kostüm „Empire“ für kleine Mädchen. Schnitt-Methode zum Hut: „Schneideri“, Abb. 90. Verworb. Schnitt: Beilage vom 14/5 93, Nr. III.



eine dem Futter aufgesetzte gelbe Puffe dazwischen. Spannen aus Goldband stellen die Verbindung her; 8 cm breite gelbe Manschette. Charakteristisch ist der der Taille eingefügte Wulst, der auf der Innenseite, Abb. 91, deutlich erkennbar ist; derselbe wird in 6 cm Durchmesser aus Watte mit Shirting-Umhüllung hergestellt. Den Ausschnitt füllt schließlich ein Chemiset — Abb. 92 — aus einem 100 cm langen, 20 cm breiten, in feine Plisse-Fältchen gelegten Batist-Streifen; der 3 cm breiten Goldborte als Kragenbündchen steht eine 2 cm breite Batist-Rüsche vor. Bänder zum Festbinden. Aus Waschleder fertigt man die Tasche; auf fester Rückwand werden drei, je mit Zugsaum versehene Taschen-theile aufgesetzt, Goldschnur zum Anhängen. Abb. 95 schreibt den Schnitt vor für das feste Barett, das Abb. 90 einzeln darstellt. Der Boden besteht aus vier, nach a zu schneidenden Theilen; b giebt einen der vier Seitentheile des Bodens, c dagegen die Hälfte eines der gefalteten Randtheile, die aus doppeltem Sammet mit Einlage zu fertigen sind. Der Kopf erhält rothes Satin-Futter; vernotete rothe Schur; Nierleder.

76. Kostüm „Empire“ für kleine Mädchen. — Schnitt-Methode zum Hut: „Schneideri“, Abb. 90; verworb. Schnitt: Beilage vom 14/5 93, Nr. III. — Zu dem Kleidchen aus buntblumig bedrucktem Kattun, bestehen Fichu und Hut aus grüner Seide. Einer 9 cm breiten edigen Paffe mit leichtem Futter wird das gerade Röckchen von 90 cm Länge zu 200 cm Weite eingereicht angelegt; 20 cm breiter Rand-saum; mächtig weite Puffärmelchen auf 10 cm langen engen Futterärmeln arrangirt. Dem 10 cm breiten runden Kragentheile des Fichus erscheinen 136 cm lange, nach unten 21 cm breite Enden angehängt, die über der Brust gekreuzt und in der hinteren Mitte verschlungen werden. Für den großen Hut schneidet man nach a und b der Schnitt-Methode aus Pappe Kopfband und Krempf und vervollständigt diese durch



eine Kopfboden-Rundung von 12 cm Durchmesser. Die mit überwendlichen Stichen zusammengefügte Grundform wird mit Seide bezogen und in erschütterlicher Weise mit gemustertem Band und bunten Blumen garnirt.

77-78 u. 84. Abend-Capote mit Shawl-Ende. — Schnitt-Methode: Abb. 84. — Stoff: Seide, 1,50 m, 54 cm br., Spitze, 1,50 m, 56 cm br. — Nach Abb. 84 schneidet man den Kopftheil aus farbiger Taffetseide, wie aus schwarzem oder weißem Spitzenstoff

zu, — die Mitte des Schnittes ist dem schrägen Stoffbruch anzulegen, — und reißt jeden Theil für sich am Kantenrande bis Stern, am unteren Rande der feinen Linie entlang entsprechend ein. Nachdem Seide und Spitzenstoff gegen einander raffirt sind, erhält der vordere Rand 8 cm breites, feingebrauntes Seiden-Plissé angelegt. Dem hinteren Rande fügt man einen 54 cm breiten, 108 cm langen Shawl-Theil aus Spitzenstoff an, dessen unteren, fest zusammengefaßten Rand ein großer Pompon aus

plissirter Seide mit Spitzenumrandung abschließt. Elsaß-Schleife aus vier Spitzenheilen von 30 cm Breite und Länge. Draht steift die Schlupfen.

79 u. 85. Kopf-Shawl aus Spitze. — Schnitt-Methode: Abb. 85. — Stoff: 2,15 m, 54 cm br. — Aus weißer Krüsfeler Spitze ist die Fichu-Form nach der Schnitt-Methode herzustellen. Die schöne Spitze, Abb. 5, bietet eine verwendbare Vorlage, die durch den Klein entsprechend zu verbreitern ist.



Promenaden-Kleid in Prinzessform. Pelztragen.

Promenaden-Kleid in Prinzessform. Pelztragen. — Verwob. Schnitt: Beilage vom 1/1 96, Nr. 1. — Das Prinzesskleid aus dunkelgrünem Velvet erhält durch Lag und Aermelstulpen aus farbigem Brocat und goldene Oliven-Randse ein besonders elegantes Gepräge. Stalt spannt sich das Kleid um Taille und Hüf-

ten; nach unten in tiefe Falten auslaufend, — eine für die Schneiderin nicht ganz leichte Aufgabe, die jedoch mit Hülfe unseres Gratis-Schnittes auch minder geübten Händen gelingen dürfte. Den Ansatz des Latkes auf der Taille und den seitlichen Schluß decken je zwei Plissé-Falten. Von der Schulter abfallen-

der Puffärmel, dessen Stoff-Fülle sich über dem Ellbogen aufbauscht; Aermelstulpen mit Aufschlägen. Pelztragen aus Bisam mit langen Stola-Enden und zierlichem Schwänzchen-Abschluß. Gut mit Schlupfen aus Brocat-Band, blühender Strauß-Schnalle, schwarzen Straußfedern und Reihertuff.



LIEBIG

Company's FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT, wenn jeder Topf den Namenszug *Liebig* in **blauer** Farbe trägt.

Das Fleisch-Pepton der Compagnie Liebig

wird als diätetisches Nahrungsmittel für Magenleidende ärztlich verordnet, und nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode hergestellt unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. M. von Pettenkofer und Dr. Carl von Voit, München.

Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Struwel-Liese!



Ein litterarisches Ereignis!
Soeben erschienen:
Struwel-Liese.
Seitenstück zum Struwel-Peter. Mit 43 Bildern i. fein. Farbendruck. Preis 2 Mark.
Zu haben in allen Buchhandlungen oder direct für Mk. 2.20 einschliesslich Porto vom Verlag **G. Fritzsche, Hamburg** Gerhofstrasse 5.

Die sensationellsten Erfindungen zum Selbstfrisiren

Universal-Patent-Frisir-Apparat

ohne die Haare zu binden und ohne Anwendung von Haarnadeln zum Selbstfrisiren, per Stück **fl. 1.50.**

Sans Gène-Haarwellen-Eisen, per Stück mit einer Welle fl. 1.50, doppelter Welle fl. 2.50.

Patentfriseur in allen Staaten, Nr. 4.

Auf jedem Stück muß der Stempel „F. Janik's Nr. 1. Patent“ sein. Versand gegen Einzahlung des Betrages oder per Nachh. Erfinder **F. JANIK, Wien I, Freisingergasse Nr. 3,** k. k. Hof-Damen-Frisier, Prämiiert: Ehren-Diplom gold. Med. Paris 1893. k. u. k. Staats-Med. Wiener Mode-Ausstellung 1895. Höchste Auszeichnung erster Meister im Preis-Mode-Frisiren.



Die decorative Kunststickerei

I. Aufnäh-Arbeit
II. Leinenstickerei
III. Goldstickerei

Frieda Lipperheide
Jahrg. 1894. Franz Lipperheide



Verlag von Franz Lipperheide in Berlin.

Die decorative Kunststickerei.

Von Frieda Lipperheide.

Lieferung 5.

I. Aufnäh-Arbeit. II. Leinenstickerei. III. Goldstickerei. IV und 20 Seiten Text mit 73 Abbildungen, ferner 5 farbige und 1 schwarze Tafel, sowie 1 doppelseitig bedruckte Beilage. Groß-folio. In Wapp. Preis **Mk. 15.-**.

Das Erscheinen der dritten Lieferung dieses Prachtwerkes, die neben weiteren Vorlagen für die Aufnäh-Arbeit auch solche für zwei neue Zweige der Kunststickerei, die Leinen- und die Goldstickerei, bringt, sowie vollständige, reich illustrierte Lehrgänge, wird gewiß von vielen kunstfertigen und kunstfertigen Damen willkommen geheissen. Ist doch neuerdings das Interesse für die kostbaren Stickereien längst vergangener Zeiten mehr und mehr erwacht, während die Originale selbst zum Zwecke der Nachbildung nur ganz wenigen erreichbar sind!

In Anbetracht der Reichhaltigkeit der Lieferung und der kunstvollen Ausführung der Tafeln erscheint der Preis von Mk. 15.- sehr mäßig.

Binnen kurzem wird auch die Schluß-Lieferung 4 erscheinen.

Clemens Müller

Nähmaschinenfabrik, Dresden

gegründet 1855

empfiehlt anerkannt vorzügliche **Nähmaschinen**

Bisherige Produktion: 700000 Stück.

Als Neuheit besonders empfohlen:

Veritas-Nähmaschinen

mit gänzlich geräuschlosem leichten Gang.

Käuflich in allen grösseren Nähmaschinen-Handlungen.

Auf Verlangen portofrei Zusendung illustrirter Preisbücher.



AKTIENGESELLSCHAFT FÜR TEXTIL-INDUSTRIE

BAUMWOLLE
SEIDE, LEINEN, WOLLE, RAMIE

NÄHEN - STICKEN - STRICKEN - HÄKELN

500 FARBEN

D.M.C.

DEPOTIRTE FABRIKMARKE

SPEZIALITÄT WASCHECHTER FARBEN

MATERIAL 1^{re} QUALITÄT

WEIBLICHE HANDARBEITEN

VORMALS DOLLFUS-MIEG & CO. MÜLHAUSEN-RELFORT

Carl Schmidt,

Berlin W., Taubenstr. 23

empfiehlt seine weltberühmten **Stoffbüsten** (Unentbehrlich) zur Anfertigung von Kostümen.

Specialität für jede **Büstenkörperform.** Illustrierte Preisliste unsonst und postfrei. Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt.



Weder dies noch jenes

wird Ihnen nützen, wenn Sie nicht die echte Crème Grolsch u. Grolschseife anwenden, denn nur die preisgekrönte **Crème Grolsch u. Grolschseife** entfernen Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Milosses, Nasenröthe etc. und erhalten den Teint bis in's Alter blendend weiss und jugendlich frisch. Preis M. 2.-. Vorsicht vor Nachahmungen! Beim Kaufe verlange man ausdrücklich die preisgekrönte Crème Grolsch und Grolschseife, da es wertlose Nachahmungen gibt. Hauptdepot in der Engeldrogerie Joh. Grolsch in Brünn (Mähren) sonst auch käuflich oder bestellbar bei den grösseren Apotheken und Drogeristen.

Lindener * Sammet

für Costumes, weltberühmte Fabrikat, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

J. G. v. d. Linde,
Königl. Hoflieferant,
Hannover.
Muster postfrei.

Damenloden

eigenes Fabrikat, unübertroffen an Haltbarkeit, anerkannt bestes billiges Haus- und Promenadenkleid. Reife von Haarflecken entfernend. Muster franco. Garantie: Rücknahme, wenn nicht konvertiert. Ektröde a. Harz. **G. Bodenstein**

Deckbetthalter D. R. P. 74943
Verhindert das Vorkleben. Ärtztl. sehr empf. Preis Mk. 3.-. **G. Rinneberg,** Wab. Rillmann.

Paris 1889. Preisgekrönt. Brüssel 1891. Wien 1891.

Gent 1889. 1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.

P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.

Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich. In Schachteln a M. 2.50 und M. 1.50.

Berlin SW., Friedrichstr. 220. **P. F. W. Barella,** Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich. Für Oesterreich in Schacht. a. 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

Schöner Teint!

Schönes frisches Gesicht, weisse Hände — keine Rötze — keine Hautunreinigkeiten — keine Sprödigkeit der Haut — bei Jung und Alt, durch meinen fein duftenden Birken-Crème. Nicht fettend. Dose 1.50 Mark. Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56 bei **Franz Schwarzlose.**

Syndetikon

klebt kleimt kiltel Alles

In Flaschen à 25 u. 50 Pf. überall vorräthig.

Anzeigen jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Modenwelt zusammen mit dem Modenblatte der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist durch die einzig dastehende Auflage von zusammen weit über 1/4 Million Exemplaren eine vorzügliche Wirkung gesichert. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, für beide Blätter zusammen zum Preise von M. 3.- für die einseitige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus sowie direct bei den Expeditionen zu Berlin W., Potsdamerstrasse 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt.

Inferenzen erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugelandt so lange der Intention-Auftrag dauert.